

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

hier unsere aktuellen Infos zum Thema „Biodiversität“ und BayernNetzNatur

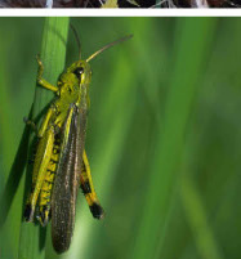
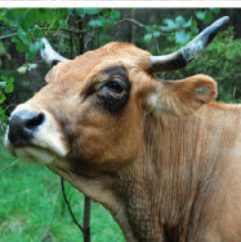
Fachinformationen

Bericht zur „Lage der Natur in Deutschland“

Alle sechs Jahre wird von Bund und Ländern eine Bewertung des Zustands der Natur in Deutschland vorgenommen. Grundlage stellen die Ergebnisse des FFH- und Vogelschutzberichts dar, die an die EU-Kommission übermittelt werden. Dabei wurde im Zeitraum von 2013 – 2018 der Zustand von Tieren, Pflanzen und Lebensräumen, die über die FFH- und Vogelschutzrichtlinien geschützt sind, in rund 14.000 Stichproben erfasst. Demnach befinden sich nur 25% der untersuchten Arten in einem guten Erhaltungszustand. Für 33% wird der Zustand als schlecht bewertet. Besonders betroffen sind v. a. Schmetterlinge, Käfer und Libellen sowie viele Vogelarten der Agrarlandschaft wie z. B. Kiebitz und Rebhuhn. Auch bei den Lebensräumen zeigt sich ein ähnliches Bild: Gegenüber 30% mit günstigem Erhaltungszustand weisen 37% der Lebensräume einen schlechten Zustand auf. Dazu zählen mehr als die Hälfte aller FFH-Grünland-Lebensraumtypen. Insbesondere blütenreichen Wiesen und Weiden geht es besorgniserregend schlecht, aber auch Seen und Mooren. Positive Entwicklungen zeigen sich bei Wald-Lebensräumen sowie in Dörfern und Städten. Erfolge stellen sich v. a. dort ein, wo aktiv in Naturschutz investiert wird wie z. B. bei der Renaturierung von Flüssen. Intensive Bewirtschaftung, insbesondere in der Agrarlandschaft führt hingegen zu einem anhaltenden und zunehmend dramatischen Rückgang vieler Insekten- und Vogelarten. Eine Trendwende, v. a. im Rahmen der EU-Agrarförderung wird als dringend notwendig erachtet. Den Bericht „Lage der Natur in Deutschland“ sowie die Ergebnisse von FFH- und Vogelschutzbericht finden Sie [hier](#).

Wie weit fliegen Wildbienen bei der Nahrungssuche? Erkenntnisse zum besseren Schutz der Wildbienen

Im Rahmen einer [Studie](#) der Botanischen Staatssammlung München und der LMU München wurden im Botanischen Garten München-Nymphenburg über 2.600 Wildbienen markiert und beobachtet, wie weit sie sich zur Futtersuche von ihren Nestern entfernten. Insgesamt wurden sechs Bienenarten mit Körperlängen zwischen 6 mm bis 1,5 cm untersucht. Während Honigbienen zur Nahrungssuche mehrere Kilometer zurücklegen können, flogen die Wildbienen – in Abhängigkeit der Körpergröße – im Durchschnitt nur 70 bis 120 m weit. Der Grund dafür liegt darin, dass es sich beim Großteil der ca. 580 heimischen Wildbienen um Solitärbienen handelt: Im Gegensatz zur Honigbiene versorgt ein einzelnes Weibchen allein ihren Nachwuchs. Je länger sie ihr Nest unbewacht zurücklässt, umso größer ist die Gefahr, das Nest durch Fressfeinde, Nesträuber oder Parasiten zu verlieren. Weiterhin zeigte sich, dass die Zahl der aufgezogenen Larven umso geringer ist, je weiter die Wildbienen zur Nahrungssuche fliegen müssen. Idealerweise sollte sich in nicht mehr als ca. 150 m Entfernung zum Nistplatz (häufig Totholz, offene Bodenstellen oder auch Insektennisthilfen) eine Fläche mit passenden heimischen Wildpflanzen befinden.



Fachinformationen (Fortsetzung)

Fledermausschutz in Zeiten der Corona-Pandemie

Um der möglichen Verunsicherung von Quartierbesitzern aufgrund der aktuellen Lage fachlich zu begegnen, haben die Koordinationsstellen für Fledermausschutz das Hinweisblatt „Fledermausvorkommen an Gebäuden und menschliche Gesundheit“ erstellt. Das Dokument kann auf der [Homepage](#) der Koordinationsstelle Nordbayern heruntergeladen werden.

Projekte

Neue Broschüre: „Artenreichtum durch nachhaltige Nutzung – Kommunale Handlungsspielräume zur Förderung der biologischen Vielfalt“

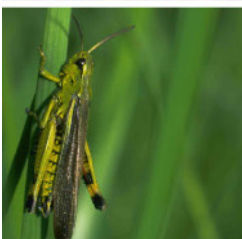
Im Rahmen des gleichnamigen Projekts – gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) – wurden Praxisbeispiele aus Städten, Gemeinden und Landkreisen zusammengestellt. Die [Broschüre](#) erläutert die Bedeutung der Landwirtschaft für die Artenvielfalt und gibt einen Überblick über die Handlungsmöglichkeiten zur Förderung der biologischen Vielfalt auf kommunaler Ebene. Zu den Praxisbeispielen werden auch die Ansprechpartner (für konkrete Nachfragen) in den jeweiligen Kommunen genannt. Weitere Informationen und Beispiele zum Thema Nachhaltige Nutzung der Agrarlandschaft finden Sie auf der [Homepage](#) des Bündnisses „Kommunen für die biologische Vielfalt“.

Ziegenbeweidungs-Modellprojekt: Praxisleitfaden Ziegenbeweidung

Zur Wiederherstellung brach gefallener, verbuschter Trockenrasen wurden im Unteren Saaletal insgesamt 20 Ziegenweiden (0,6 – 8,3 ha) eingerichtet. Durch die Ziegenbeweidung konnte der Gehölzaufwuchs deutlich reduziert werden. Auch die Streuschicht und Deckung brachetoleranter Gräser verminderte sich und es entstanden Offenbodenstellen. Neben den Therophyten nahmen auch mehrjährige Trockenrasenarten zu. Für die Beweidung eignen sich insbesondere Burenzeigen (Abfressen bedornter Gehölzarten und Gräserdominanzen). Ausschlaggebend für den Renaturierungserfolg ist ein standortangepasstes Management (Besatzstärke, Weidezeiten). Dazu wurde eine Matrix als Orientierungshilfe zur Ermittlung der erforderlichen Besatzstärken für verschiedene Standortbedingungen erarbeitet. Zur Verringerung des Betreuungsaufwands eignen sich insbesondere Rotationsweiden mit fest installierten Elektrozäunen. Weitergehende Informationen finden Sie in der aktuellen [Ausgabe ANLiegen Natur 42\(2\) 2020](#), umfassende Hinweise zu Weidemanagement und Kosten sind im „[Praxisleitfaden Ziegenbeweidung](#)“ zusammengefasst.

Projekt „LIFE living Natura 2000“: Natura 2000-Geschichten auf Facebook und Instagram

Wälder, Wiesen, Berge, Flüsse und ihre Bewohner in groß, klein, unscheinbar oder knallbunt – Bayerns Naturerbe ist unglaublich vielfältig. In der neuen Serie „Natura 2000-Geschichten“ erzählt das LIFE-Projekt [LIFE living Natura 2000](#) von den Tier- und Pflanzenarten und Lebensräumen, die Natura 2000 ausmachen – und über die Menschen, die sich für sie einsetzen. Schlechte Hausgäste im Ameisennest, tagaktive Nachtfalter mit guter Kondition, trickreiche Pflanzen und Muscheln, die 130 Jahre alt werden – Bayerns Natur ist immer für eine Überraschung gut. Getreu dem Motto „Ganz unsere Natur“ werden Vögel, Fledermäuse, Orchideen, Schmetterlinge und viele andere Tiere und Pflanzen und ihre Lebensräume vorgestellt. Alle Geschichten werden unter [@ganz.meine.natur](#) auf Facebook und Instagram veröffentlicht.



Termine

Startschuss zur 20. BayernTourNatur

Coronabedingt musste 2020 der Saisonauftakt von April auf Juli verschoben werden. Dadurch reduziert sich das Programm auf rund 3.000 Veranstaltungstermine bis zum 31. Oktober, die jedoch auch heuer wieder vielfältige Naturerlebnisangebote bieten. Die erfolgreiche Aktion wurde in diesem Jahr als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt (Sonderwettbewerb „Sozial Natur – Natur für alle“) ausgezeichnet. Für alle Veranstaltungen der BayernTourNatur gelten die Corona-Sicherheitsauflagen (Abstandsregel, angepasste Gruppengröße, Mund-Nasen-Bedeckung). Weiter Informationen und den Veranstaltungskalender finden Sie [hier](#). Ab Mitte Juli kann auch eine [App-Version](#) kostenlos heruntergeladen werden.

Online-Fragestunde zum Thema Wildbienen

Das Online-Seminar, veranstaltet von der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) findet am **5. August 2020** von 9:30 – 11:30 Uhr statt. Nach einem etwa 30-minütigen Einblick in die Welt der Wildbienen können Fragen zu Ökologie, Gefährdung und Schutzmöglichkeiten mit Experten diskutiert werden. Nähere Informationen zu technischen Voraussetzungen, Anmeldung und Registrierung finden Sie [hier](#).

Internationale Fachtagung „Bedrohte Stromtalwiesen – wie Feuchtwiesen stabilisiert und entwickelt werden können“

Die Fachtagung, veranstaltet von der Brandenburgischen Akademie „Schloss Criewen“ und der Heinz Sielmann Stiftung, findet am **27. – 28. August 2020** im Schloss Criewen statt. Im Fokus der Tagung stehen Erfahrungen von Wissenschaftlern und Praktikern hinsichtlich einer ökologischen wie auch ökonomisch sinnvollen Feuchtwiesepflege. Nutzungs- und Pflegemöglichkeiten werden präsentiert, diskutiert und Optimierungsmöglichkeiten ausgetauscht. Anmeldeschluss ist der **14. August 2020**. Nähere Informationen zu Anmeldung, Programm und Kosten finden Sie [hier](#).

Seminar: Bio „Streuobstanbau und Streuobstverwertung für Neueinsteiger“

Das einwöchige Einsteigerseminar – veranstaltet von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), Institut für Ökologischen Landbau, Bodenkultur und Ressourcenschutz – findet vom **12. – 16. Oktober 2020** an der Akademie für Ökologischen Landbau Kringell bei Passau statt. Zu den Themenbereichen gehören u. a. Vermehrung und Pflege von Obstbäumen, Bienenkunde und biologischer Pflanzenschutz, Ernte, Verarbeitung und Vermarktung von Streuobst sowie Naturschutz und Wirtschaftlichkeitsfragen des Streuobstanbaus. Die Kosten für Verpflegung und Seminargebühren betragen 130 €. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine baldige Anmeldung erforderlich. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

Mit freundlichen Grüßen

*Brigitte Henatsch für die Projektgruppe NaturVielfaltBayern / PAN GmbH
(Nicole Bernhardt, Brigitte Henatsch, Reinhold Hettrich, Jens Sachteleben, Christine Simlacher, Jan Vančura)*

München, den 23.07.2020

E-Mail-Adresse zur Rundbrief-An- bzw. Abmeldung: projektgruppe.nvb@pan-gmbh.com

Aktueller Projektstand BayernNetzNatur

BayernNetzNatur-Projekte insgesamt: 415

Zahl der Projekte, die einen Umsetzungsgrad von über 50 % erreicht haben: 243

Zahl der Projekte, die einen Umsetzungsgrad von über 75 % erreicht haben: 109

abgeschlossene Projekte: 130